

Römischer Papst

- [Römischer Papst](#)

Römischer Papst

8. Januar 1455

Antipapst Nikolaus V. des römischen Kults

Nikolaus, Bischof, Diener der Diener Gottes. Für eine ewige Erinnerung.

Der römische Papst, Nachfolger des Schlüsselträgers des himmlischen Königreichs und Stellvertreter Jesu Christi, betrachtet mit väterlicher Gesinnung alle verschiedenen Gefilde der Welt und die Merkmale aller Nationen, die in ihnen wohnen, und sucht und wünscht die Erlösung aller, ordnet und ordnet nach sorgfältiger Überlegung heilsam das, was er sieht, wird der göttlichen Majestät wohlgefällig sein und wodurch er die ihm von Gott anvertrauten Schafe in die einzige göttliche Herde bringen und für sie den Lohn ewiger Glückseligkeit erwerben kann, und erbitte Vergebung für ihre Seelen. Wir glauben, dass dies durch die Hilfe des Herrn sicherer eintreten wird, wenn wir jenen katholischen Königen und Fürsten, die wie Sportler und unerschrockene Verfechter des christlichen Glaubens, wie wir aus den Beweisen wissen, angemessene Gunst und besondere Gnaden gewähren der Tatsachen, nicht nur die wilden Exzesse der Sarazenen und anderer Ungläubiger, Feinde des christlichen Namens, einzudämmen, sondern auch zur Verteidigung und Vermehrung des Glaubens sie und ihre Königreiche und Wohnstätten zu besiegen, obwohl sie in den entlegensten Gegenden liegen, die uns unbekannt sind, und unterwerfe sie ihrer eigenen weltlichen Herrschaft, ohne Arbeit und Kosten zu sparen, damit diese Könige und Fürsten, von allen Hindernissen befreit, um so mehr angeregt werden können, ein so heilsames und lobenswertes Werk zu verfolgen.

Wir haben in letzter Zeit nicht ohne große Freude und Befriedigung gehört, wie unser geliebter Sohn, die edle Persönlichkeit Heinrich, Infant von Portugal, Onkel unseres allerliebsten Sohnes in Christus, der berühmte Alfonso, König der Königreiche von Portugal und der Algarve, eintrat die Fußstapfen von Johannes, berühmter Erinnerung, König der besagten Königreiche, seines Vaters und stark entflammt von Eifer für das Heil der Seelen und von Inbrunst des Glaubens, als katholischer und wahrer Soldat Christi, des Schöpfers aller Dinge, und ein äußerst aktiver und mutiger Verteidiger und unerschrockener Verfechter des Glaubens an Ihn, hat seit seiner frühen Jugend mit aller Kraft danach gestrebt, dass der ruhmreichste Name des besagten Schöpfers in der ganzen Welt veröffentlicht, gepriesen und verehrt wird, sogar in die entlegensten und unentdecktesten Orte, und auch die heimtückischen Feinde von ihm und des lebensspendenden Kreuzes, durch das wir erlöst wurden, in den Schoß seines Glaubens zu bringen, nämlich die Sarazenen und alle anderen Ungläubigen, [und wie] danach r die in Afrika gelegene Stadt Ceuta war von besagtem König John seiner Herrschaft unterworfen worden und nach vielen Kriegen, manchmal persönlich, von besagtem Infanten, allerdings im Namen besagten Königs John, gegen geführt worden die oben genannten Feinde und Ungläubigen, nicht ohne größte Mühe und Kosten, und mit Gefahren und Verlust von Leben und Eigentum und dem Abschlachten sehr vieler ihrer natürlichen Untertanen, wobei der genannte Infant durch so viele und große Anstrengungen weder geschwächt noch erschreckt wurde, Gefahren und Verluste, aber täglich immer eifriger werdend, diesen so lobenswerten und frommen Zweck zu verfolgen, hat gewisse einsame Inseln im Ozean mit orthodoxen Christen bevölkert und dort Kirchen und andere fromme Orte gegründet und gebaut, in dem Gottesdienst gefeiert wird. Auch durch das lobenswerte Bemühen und Fleiß des besagten Infanten haben sehr viele Einwohner oder Bewohner verschiedener Inseln im besagten Meer, die zur Erkenntnis des wahren Gottes gelangten, die heilige Taufe zum Lob und zur Ehre

Gottes, der Erlösung, empfangen der Seelen vieler, die Verbreitung auch des orthodoxen Glaubens und die Zunahme der Gottesverehrung.

Darüber hinaus war es vor einiger Zeit zu der Erkenntnis des besagten Infanten gekommen, dass es nie oder zumindest nicht in der Erinnerung der Menschen üblich war, auf diesem Ozeanmeer in Richtung der Süd- und Ostküste zu segeln, und das es war uns Westlern so unbekannt, dass wir keine sicheren Kenntnisse über die Völker dieser Gegend hatten, da wir glaubten, dass er in dieser Angelegenheit seine Pflicht vor Gott am besten erfüllen würde, wenn durch seine Anstrengung und seinen Fleiß das Meer bis ins Meer schiffbar würde Indianer, von denen gesagt wird, dass sie den Namen Christi anbeten, und dass er so in der Lage sein könnte, mit ihnen in Verbindung zu treten und sie dazu zu bringen, den Christen gegen die Sarazenen und andere solche Feinde des Glaubens zu helfen, und könnte auch sofort in der Lage sein bestimmte heidnische oder heidnische Völker, die zwischen ihnen leben, zu unterwerfen, die von der Sekte des gottlosesten Mohammed völlig frei sind, und ihnen den unbekannt, aber heiligsten Namen Christi zu predigen und predigen zu lassen, der jedoch immer gestärkt wird von der königlichen Autorität, hat er seit fünfundzwanzig Jahren nicht aufgehört, fast jährlich eine Armee der Völker der genannten Königreiche mit größter Arbeit, Gefahr und Kosten in sehr schnellen Schiffen, die Karavellen genannt werden, zu entsenden, um das Meer und die Küstengebiete zu erkunden Süden und der antarktische Pol. Und so begab es sich, dass, als eine Anzahl von Schiffen dieser Art sehr viele Häfen, Inseln und Meere erkundet und in Besitz genommen hatten, sie endlich in die Provinz Guinea kamen und einige Inseln und Häfen in Besitz nahmen und das Meer angrenzend an diese Provinz, weitersegelnd kamen sie zur Mündung eines bestimmten großen Flusses, der gewöhnlich der Nil war, und einige Jahre lang wurde Krieg gegen die Völker dieser Gegend im Namen des besagten Königs Alfonso und der infante, und darin wurden sehr viele Inseln in dieser Gegend unterworfen und friedlich besessen, wie sie noch zusammen mit dem angrenzenden Meer besessen sind. Von dort sind auch viele Guineamen und andere Neger, die gewaltsam gefangen genommen wurden, und einige durch Tausch von verbotenen Artikeln oder durch andere rechtmäßige Kaufverträge in die besagten Königreiche geschickt worden. Eine große Zahl von ihnen hat sich zum katholischen Glauben bekehrt, und es wird gehofft, dass mit Hilfe der göttlichen Barmherzigkeit, wenn dieser Fortschritt mit ihnen fortgesetzt wird, entweder diese Völker zum Glauben bekehrt werden oder zumindest die Seelen vieler von ihnen werden für Christus gewonnen.

Aber da, wie uns mitgeteilt wird, obwohl der König und der Säugling (die mit so vielen und so großen Gefahren, Mühen und Ausgaben und auch mit dem Verlust so vieler Eingeborener ihrer besagten Königreiche, von denen sehr viele in diesen umgekommen sind, umgekommen sind) Expeditionen, die nur auf die Hilfe dieser Eingeborenen angewiesen waren, haben dazu geführt, dass diese Provinzen erforscht wurden, und haben solche Häfen, Inseln und Meere, wie oben erwähnt, als ihre wahren Herren erworben und besessen), aus Angst, dass Fremde, die von Habgier getrieben werden, segeln könnten in diese Teile und in dem Wunsch, die Vollkommenheit, Frucht und Lob dieses Werkes an sich zu reißen oder es zumindest zu verhindern, sollte daher, entweder um des Gewinns willen oder aus Bosheit, gebrauchtes Eisen, Waffen, Holz tragen oder weitergeben für den Bau und andere Dinge und Güter, die nicht an Ungläubige getragen werden dürfen oder diese Ungläubigen die Kunst der Seefahrt lehren sollten, wodurch sie mächtiger und hartnäckigere Feinde des Königs und des Kindes werden würden, und die Verfolgung dieses Unternehmens würde Id entweder gehindert werden oder vielleicht ganz scheitern würde, nicht ohne große Beleidigung Gottes und großen Vorwurf gegen die ganze Christenheit, dies zu verhindern und ihr Recht und ihren Besitz zu bewahren, [der besagte König und das Kind] unter gewissen strengsten Strafen, die damals ausgesprochen wurden, verboten haben und im Allgemeinen angeordnet haben, dass

niemand, außer mit seinen Matrosen und Schiffen und gegen Zahlung eines bestimmten Tributs und mit einer ausdrücklichen, zuvor von dem besagten König oder Infanten erhaltenen Lizenz, sich anmaßt, in die besagten Provinzen zu segeln oder mit ihnen Handel zu treiben Häfen oder im Meer zu fischen, [obwohl der König und das Kind diese Maßnahme ergriffen haben, kann es mit der Zeit passieren, dass Personen anderer Königreiche oder Nationen, angeführt von Neid, Bosheit oder Habsucht, entgegen dem oben genannten Verbot anmaßen , ohne Lizenz und Zahlung eines solchen Tributs in die genannten Provinzen zu gehen und in den so erworbenen Provinzen, Häfen, Inseln und Meeren zu segeln, zu handeln und zu fischen; und daraufhin zwischen König Alfonso und dem Infanten, der sich in diesen Dingen keineswegs so belästigen lassen wollte, und den vorerwähnten anmaßenden Personen sehr viel Haß, Groll, Zwistigkeiten, Kriege und Skandale, zum höchsten Anstoß Gottes und Gefahr für die Seelen, wahrscheinlich könnte und würde daraus resultieren - Wir [deshalb] wägen alle und singulären Voraussetzungen mit gebührender Überlegung ab und stellen fest, dass wir, da wir früher durch andere unserer Briefe unter anderem dem oben genannten König freie und reichliche Befugnisse gewährt hatten, Alfonso - alle Sarazenen und Heiden und alle anderen Feinde Christi, wo auch immer sie sich befinden, und die Königreiche, Herzogtümer, Fürstentümer, Herrschaften, Besitztümer und alle beweglichen und unbeweglichen Güter, die sie hielten, einzudringen, zu durchsuchen, zu fangen, zu besiegen und zu unterwerfen von ihnen besessen und ihre Person zu ewiger Sklaverei zu degradieren und sich und seinen Nachfolgern die Königreiche, Herzogtümer, Grafschaften, Fürstentümer, Herrschaften, Besitztümer, und Güter zu verwenden und sie zu seinem und ihrem Gebrauch und Nutzen zu verwenden - indem der besagte König Alfonso oder, durch seine Autorität, der besagte Infante, die besagte Fähigkeit gesichert hat, rechtmäßig und rechtmäßig erworben und besitzt, und besitzt, diese Inseln, Ländereien, Häfen und Meere, und sie gehören von Rechts wegen dem besagten König Alfonso und seinen Nachfolgern, und ohne besondere Erlaubnis von König Alfonso und seinen Nachfolgern selbst wurde bisher kein anderer, selbst der Gläubigen Christi, berechtigt , noch ist er jetzt rechtmäßig berechtigt, sich darin einzumischen - damit König Alfonso selbst und seine Nachfolger und das Kind um so eifriger dieses fromme und edelste und würdigste Werk verfolgen und verfolgen können das ewige Gedenken (das dadurch bewirkt werden kann, dass die Seelen gerettet, der Glaube wächst und seine Feinde besiegt werden können), betrachten wir als ein Werk, in dem die Herrlichkeit Gottes und der Glaube an ihn und sein Gemeinwesen, die Universalkirche, sind betroffen) in dem Maße, wie sie, von allen größeren Hindernissen befreit, von uns und vom Apostolischen Stuhl mit Gnaden und Gnaden unterstützt werden - wir, die über alle und die einzelnen Voraussetzungen sehr genau informiert sind, tun, motu proprio , nicht auf Veranlassung von König Alfonso oder des Infanten oder auf Bitten eines anderen, der uns in dieser Angelegenheit in ihrem Namen angeboten wurde, und nach reiflicher Überlegung, durch apostolische Autorität und aus sicherem Wissen in der Fülle der apostolischen Vollmacht, durch den Tenor dieser Präsente erlassen und erklären, dass die oben genannten Vollmachtsschreiben (deren Tenor wir als Wort für Wort in diese Präsente eingefügt gelten wollen, mit allen darin enthaltenen Klauseln und Singularen) auf Ceuta und auf die oben genannten und alle anderen Erwerbungen, auch solche, die vor dem Datum der genannten Lehrbriefe erworben wurden, und an alle Provinzen, Inseln, Häfen und Meere, die nachfolgend im Namen der sagte König Alfonso und seiner Nachfolger und des Infanten, in diesen und den angrenzenden und in den entfernteren und entfernteren Teilen, aus den Händen von Ungläubigen oder Heiden erworben werden können, und dass sie unter den genannten Lehrbriefen verstanden werden . Und kraft dieser und der gegenwärtigen Lehrbriefe tun wir die bereits getätigten Erwerbungen und das, was nachher erworben werden soll, nachdem sie erworben worden sind, gemäß dem Tenor dieser gegenwärtigen Dekrets und erklären, dass sie für immer zugehörig sind das Recht dem besagten König und seinen Nachfolgern und dem Infanten

zusteht und gehört, und dass das Recht der Eroberung, das wir im Laufe dieser Briefe für ausgedehnt erklären, von den Kaps von Bojador und von Não bis durch ganz Guinea und darüber hinaus bis zu diesem südlichen Ufer gehört und gehört und gehört und gehört für immer dem besagten König Alfonso, seinen Nachfolgern und dem Infanten, und keinem anderen. Wir beschließen auch nach dem Inhalt dieser Geschenke und erklären, dass König Alfonso und seine Nachfolger und der erwähnte Infant jetzt und von nun an frei und rechtmäßig in diesen [Erwerbungen] und in Bezug auf sie alle Verbote, Gesetze und Verordnungen erlassen könnten und dürfen, sogar strafrechtliche, und unter Auferlegung eines Tributs, und verfügen und ordnen über sie wie über ihr eigenes Eigentum und ihre anderen Herrschaftsgebiete. Und um ein wirksameres Recht und eine wirksamere Zusicherung zu verleihen, die wir mit diesen Geschenken für immer dem oben genannten König Alfonso und seinen Nachfolgern, den Königen der genannten Königreiche, geben, gewähren und aneignen, und dem Infanten, den Provinzen, Inseln, Häfen, Orte und Meere, wie viele und von welcher Art auch immer, die bereits erworben wurden und die später erworben werden sollen, und das Recht auf Eroberung auch von den oben genannten Kaps von Bojador und Não.

Da dies in vielerlei Hinsicht zur Vervollkommnung eines Werkes dieser Art geeignet ist, gestatten wir außerdem, dass der oben genannte König Alfonso und [seine] Nachfolger und das Kind sowie die Personen, denen sie oder einer von ihnen denken, dass diese Arbeit begangen werden sollte, kann (gemäß der Bewilligung, die Martin V. dem besagten König John von glücklichem Andenken gewährt hat, und einer weiteren Bewilligung, die auch König Edward von illustrem Andenken, König der gleichen Königreiche, Vater von der besagte König Alfonso, von Eugen IV., frommen Andenkens, römische Päpste, unsere Vorgänger) Käufe und Verkäufe aller Dinge und Güter und Vorräte, wie es auch immer erscheinen mag, mit irgendwelchen Sarazenen und Ungläubigen in den genannten Gebieten; und kann auch alle Verträge abschließen, Geschäfte tätigen, feilschen, kaufen und verhandeln und jegliche Waren an die Orte dieser Sarazenen und Ungläubigen bringen, sofern es sich nicht um Eiseninstrumente, Holz für Bauzwecke, Tauwerk, Schiffe oder jede Art von Rüstung und kann sie an die besagten Sarazenen und Ungläubigen verkaufen; und kann auch alle anderen und einzigartigen Dinge [erwähnt] in den Räumlichkeiten und die in Bezug auf diese geeigneten oder notwendigen Dinge tun, durchführen oder strafrechtlich verfolgen; und dass derselbe König Alfonso, seine Nachfolger und das Kind in den Provinzen, Inseln und Orten, die bereits erworben wurden und von ihm erworben werden sollen, Kirchen, Klöster oder andere gründen und [lassen] gründen und bauen können fromme Orte überhaupt; und kann ihnen auch irgendwelche kirchlichen Personen als Freiwillige, sowohl weltliche als auch reguläre Mitglieder eines Bettelordens (allerdings mit Erlaubnis ihrer Vorgesetzten), als Freiwillige entsenden, und dass diese Personen dort bleiben können, solange sie leben, und beichten von allen, die in den genannten Gegenden wohnen oder dorthin kommen, und nach der Anhörung der Beichte können sie in allen Fällen die gebührende Absolution erteilen, mit Ausnahme derer, die dem oben genannten Stuhl vorbehalten sind, und heilsame Buße anordnen und auch die kirchliche Sakramente frei und rechtmäßig, und dies gestatten und gewähren wir Alfonso selbst und seinen Nachfolgern, den später kommenden Königen von Portugal und dem erwähnten Infanten. Darüber hinaus bitten wir in dem Herrn und ermahnen durch die Besprengung des Blutes unseres Herrn Jesus Christus, den es, wie gesagt, betrifft, und ermahnen sie, da sie auf Vergebung ihrer Sünden hoffen, und auch dadurch ein ewiges Verbotsedikt Wir hemmen strenger alle Gläubigen Christi, Geistliche, Säkulare und Stammesangehörigen jeglicher Art, in welchem Teil der Welt sie leben, und egal welchen Status, Grades, Rang, Zustand oder Vor- Obwohl sie mit erzbischöflicher, bischöflicher, kaiserlicher, königlicher, königlicher, herzoglicher oder einer anderen höheren kirchlichen oder weltlichen Würde ausgestattet sind, dürfen sie sich keinesfalls anmaßen, Waffen,

Eisen, Bauholz und andere Dinge zu tragen Es ist gesetzlich verboten, in irgendeiner Weise zu den Sarazenen, zu den Provinzen, Inseln, Häfen, Meeren und Orten jeglicher Art, die im Namen von König Alfonso erworben oder besessen oder in dieser Eroberung oder anderswo gelegen sind, zu den Sarazenen gebracht zu werden , Ungläubige oder p Agans; oder sogar ohne besondere Erlaubnis des besagten Königs Alfonso und seiner Nachfolger und des Infanten, Waren und andere gesetzlich erlaubte Dinge zu befördern oder transportieren zu lassen oder diese Meere zu befahren oder befahren zu lassen oder in ihnen zu fischen, oder sich in die Provinzen, Inseln, Häfen, Meere und Orte oder irgendeine von ihnen oder in diese Eroberung einzumischen, oder sich selbst oder andere oder andere, direkt oder indirekt, durch Urkunden oder Ratschläge, zu befassen oder irgendwelche Hindernisse anzubieten wodurch der erwähnte König Alfonso und seine Nachfolger und der Infante daran gehindert werden können, ihre Errungenschaften und Besitztümer ruhig zu genießen und diese Eroberung zu verfolgen und auszuführen.

Und wir beschließen, dass jeder, der gegen diese Befehle verstößt, neben den gesetzlich verhängten Strafen gegen diejenigen, die Waffen und andere verbotene Dinge gegen einen der Sarazenen tragen, die wir ihnen dadurch auferlegen möchten, [die folgenden Strafen auferlegt]; sind sie ledig, so werden sie mit der Exkommunikation bestraft; wenn eine Gemeinde oder Körperschaft einer Stadt, eines Schlosses, eines Dorfes oder eines Ortes dem Interdikt unterliegt, so wird diese Stadt, Burg, Dorf oder Ort dadurch dem Interdikt unterworfen; und wir legen ferner fest, dass Übertreter weder kollektiv noch einzeln von der Exkommunikation freigesprochen werden oder die Lockerung dieses Verbots durch apostolische oder andere Autorität erwirken dürfen, es sei denn, sie haben zuvor die gebührende Genugtuung für ihre Übertretungen geleistet an Alfonso selbst und seine Nachfolger und an den Infanten oder soll sich daraufhin mit ihnen gütlich geeinigt haben. Durch [diese] apostolischen Schriften befehlen wir unseren ehrwürdigen Brüdern, dem Erzbischof von Lissabon und den Bischöfen von Silves und Ceuta, dass sie, oder zwei oder einer von ihnen, so oft sie selbst oder einer von ihnen oder einer von ihnen sind sie werden von Seiten des vorgenannten Königs Alfonso und seiner Nachfolger und des Kindes oder eines von ihnen an Sonntagen und anderen Festtagen in den Kirchen verlangt, während sich dort eine große Menge von Menschen zum Gottesdienst versammeln wird erklären und anprangern durch apostolische Vollmacht, dass diejenigen Personen, die nachweislich solche Exkommunikations- und Interdikturteile auf sich genommen haben, exkommuniziert und interdiziert sind und an den anderen oben genannten Strafen beteiligt waren und sind. Und wir beschließen, dass sie sie auch von anderen anprangern und von allen strikt meiden lassen, bis sie ihre Übertretungen wie oben erwähnt befriedigt oder kompromittiert haben. Die Täter sind ungeachtet der apostolischen Konstitutionen und Verordnungen und allen anderen gegenteiligen Dingen durch kirchlichen Tadel ohne Rücksicht auf die Berufung in Schach zu halten. Damit aber die vorliegenden Briefe, die von uns mit sicherem Wissen und nach reiflicher Überlegung darüber, wie oben erwähnt, herausgegeben wurden, von niemandem als betrügerisch, geheim oder nichtig angefochten werden können, werden wir und von der Behörde , Kenntnisse und Befugnisse, tun wir mit diesen Briefen ebenfalls, beschließen und erklären, dass die genannten Briefe und das, was darin enthalten ist, in keiner Weise aufgrund eines Mangels der Täuschung oder der Geheimhaltung angefochten oder in ihrer Wirkung behindert oder behindert werden können oder Nichtigkeit, auch nicht wegen eines Mangels der gewöhnlichen oder einer anderen Autorität oder wegen eines anderen Mangels, sondern dass sie für immer gültig sind und die volle Autorität erlangen. Und wenn irgendjemand, gleich welcher Autorität, wissentlich oder unwissentlich etwas unternimmt, das diesen Anordnungen widerspricht, verurteilen wir, dass seine Handlung null und nichtig ist. Da es außerdem schwierig wäre, unsere gegenwärtigen Briefe an alle Orte zu tragen, werden wir, und durch die genannte Autorität, die wir durch diese Briefe anordnen, dass der Glaube vollständig und

dauerhaft an Abschriften davon weitergegeben wird, die unter der Hand von einem Notar und dem Siegel des Bischofs oder eines höheren kirchlichen Gerichts, als ob die Originalbriefe ausgestellt oder gezeigt würden; und wir beschließen, dass innerhalb von zwei Monaten nach dem Tag, an dem diese vorliegenden Briefe oder das Papier oder Pergament mit dem Inhalt derselben an den Türen der Kirche zu Lissabon angebracht werden sollen, die Exkommunikationsurteile und die anderen darin enthaltenen Urteile binden alle Einzeltäter so vollständig, als ob diese vorliegenden Briefe persönlich und rechtmäßig bekannt gegeben und ihnen vorgelegt worden wären. Deshalb soll niemand diese Erklärung, Verfassung, Schenkung, Gewährung, Aneignung, Verordnung, Bitte, Ermahnung, Unterlassung, Hemmung, Auftrag und Willen verletzen oder mit voreiliger Kühnheit verletzen. Sollte sich aber jemand dazu anmaßen, so sei ihm bekannt, dass er den Zorn des allmächtigen Gottes und der gesegneten Apostel Petrus und Paulus auf sich ziehen wird. Gegeben zu Rom, zu St. Peter, am achten Januar, im Jahr der Menschwerdung unseres Herrn eintausendvierhundertvierundfünfzig und im achten Jahr unseres Pontifikats.